

Auszug aus

Amtsblatt Stuttgart
Nr. 12 vom 19.03.2009

Gegen die Sprachlosigkeit

Filmfestival thematisiert psychische Erkrankungen bei Kindern

Kultur trifft Gesundheit: Bereits zum zweiten Mal macht der Verein „Irrsinnig Menschlich“ mit dem bundesweiten Filmfestival „Ausnahmezustand – verrückt nach Leben“ auf das Thema Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen aufmerksam. In Stuttgart laufen die Vorführungen von Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. März, im Jugendhaus Mitte, Hohe Straße 9, und im Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28.

Die Filme zeigen einzelne Schicksale und stellen diese einfühlsam, aber auch unterhaltsam dar. Am ersten Abend erzählt „Übergeschnappt“ von der neunjährigen Bonnie, die mit den seltsamen Ideen ihrer Mutter Lis umzugehen versucht: Was macht man, wenn einen die Mutter im Schlafanzug von der Schule abholt? Regisseur Martin Koolhoven greift in der Tragikomödie auf heitere und unkonventionelle Weise ein schwieriges Thema

diskussion die Möglichkeit geben, mit Betroffenen, Angehörigen psychisch Kranker, Bürgerhelfern und Experten verschiedener Einrichtungen und Hilfsorganisationen Stuttgarts zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Durch die Filme soll Bewusstsein bei Betroffenen, deren Familien sowie im Freundes- und Kollegenkreis geschaffen werden. „Psychische Krankheiten sind immer noch ein nicht gern angesprochenes Thema“, sagte Gabriele Müller-Trimbusch, Bürgermeisterin für Soziales, Jugend und Gesundheit. „Wir wollen das Thema aus dieser Grauzone herausholen“, ergänzt Bruno Pfeifle, Leiter des Jugendamts.

Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen sind bei kranken Kindern am häufigsten vertreten. Mädchen leiden häufig an Belastungs- und Anpassungsstörungen. Störungen des Sozialverhaltens dagegen sind eher jugendspezifisch.

CORNELIA VILLANI



Mitveranstalter in Stuttgart sind die Landeshauptstadt und die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. – warum, erklärt Rosel Tietze vom Gesundheitsamt: „Wir erfahren in unserer Arbeit immer wieder, dass betroffene Kinder und Jugendliche selbst keine Worte dafür haben, was in ihnen vorgeht. Gegen diese Sprachlosigkeit wollen wir ankämpfen.“

auf, das den ersten Abend des Filmfestivals bestimmt: Wie leben Kinder psychisch kranker Eltern?

Die beiden übrigen Tage handeln von den Aspekten selbstverletzendes Verhalten und Wege aus der psychischen Erkrankung. Auch hier führen Filme über Betroffene in die Problematik ein.

Nach den Vorführungen wird es in einer Art Podiums-

i Weitere Informationen im Internet unter www.ausnahmezustand-filmfest.de.